

erschienen. Nachfolgend hat sich Prof. Heinig neben seiner Herausgebertätigkeit etc. dem weit gediehenen Manuskript mit den Regesten aus den Archiven und Bibliotheken des Bundeslandes Niedersachsen zugewandt. Dr. Dieter Rübsamen (Mainz) ist infolge seiner Freistellung als Personalaratsvorsitzender der Gesamtakademie seit 1. 11. 2006 nominell nur noch mit der Hälfte seiner Arbeitszeit für die Friedrich-Regesten tätig. Die Zahl der bereits kommentierten Regestenentwürfe für das Manuskript des dritten „Nürnberger“ Heftes (1456-ca. 1465) hat er auf ca. 370 Stück erhöht, so daß jetzt im wesentlichen noch die Auswertung der einschlägigen seriellen Quellen (Briefbücher usw.) im Hinblick auf Deperdita aussteht. Mit dem begutachtungsfähigen Manuskript ist Ende 2008 zu rechnen. Die von Dr. Rübsamen freigemachte halbe Stelle wurde mit Petra Heinicker M.A. (Mainz) besetzt, deren Anstellung vorerst bis Ende 2008 gesichert ist. Nach den Mainzer Archiven und Bibliotheken hat sie die ertragreicheren Kurmainzer Bestände des Staatsarchivs in Würzburg durchgesehen und wird in Bälde rund 220 Regestenentwürfe formuliert haben. In die Aufarbeitung der übrigen reichen Bestände dieses Archivs weist sie seit Anfang 2008 die von dem ausgelaufenen „Soemmering-Projekt“ freigesetzte Dr. Sigrid Oehler-Klein (Mainz-Würzburg) ein.

Die von Dr. Rübsamen bewerkstelligte Kumulierung aller Einzelheft-Register der Regesten Friedrichs III. zu einem online verfügbaren Gesamtregister reicht jetzt bis Heft 20. Darüber hinaus wurde die Gesamtevidenz der Urkunden um ca. 1800 Nachweise auf z. Zt. über 27000 Fridericiana vermehrt. Die Publikation dieser Urkundendatenbank im Rahmen der „work in progress“-Abteilungen der Regesta Imperii im Internet wird ebenso im Hinblick auf die nächste große „Vorhabenprüfung“ (Evaluation) im Jahre 2009 erfolgen wie diejenige der laufend ergänzten Übersicht über die in italienischen Archiven und Bibliotheken zu erwartenden Fridericiana.

An der Berliner Arbeitsstelle hat Dr. Elfie-Marita Eibl (Berlin) im Rahmen des von Prof. Dr. Johannes Helmrath (Berlin) geleiteten Kooperationsprojekts der Berlin-Brandenburgischen Akademie die Archivrecherchen für das Heft „Alt-Preußen/Livland“ mit einem Besuch des Stadtarchivs der estnischen Hauptstadt Tallinn (ehem. Reval) endgültig abgeschlossen. Sie rechnet damit, in Kürze die nun doch über 200 Regesten entworfen zu haben und im Laufe des Jahres ein begutachtungsfähiges Manuskript vorlegen zu können. Für das Heft „Böhmen und Mähren“ hat Dr. Eberhard Holtz (Berlin) die Archivrecherchen in Mähren beendet und in Cheb (Eger) sowie in Plzen (Pilsen) fortgesetzt. Bis Ende des Jahres möchte er die Arbeiten in den verbleibenden Archiven abschließen. Der Umfang des anschließend zu erstellenden Regestenheftes wird sich wegen zahlreicher Deperdita aus der Überlieferung des Mährischen Landesarchivs in Brno (Brünn) auf nahezu 800 Nummern erhöhen. Anlässlich der Verlängerung des Kooperationsvertrages wurde der Referenzbereich des Berliner Projekts im Einvernehmen mit den Herausgebern neu umschrieben.

Zu den freien Mitarbeiter(inne)n in Deutschland und Österreich, die ihre jeweiligen Hefte nach bestem Vermögen gefördert haben, zählt seit kurzem auch eine Arbeitsgruppe um den früheren Mainzer Mitarbeiter Dr. Joachim